Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die Berufsbildung
im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Leittext

„Ferkelerzeugung“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r		**Ausbildungsbetrieb**	
Name	Vorname	Name	Vorname
Ortsteil	Straße	Ortsteil	Straße
PLZ	Wohnort	PLZ	Wohnort

Impressum

Stand: März 2010
Herausgegeben vom aid infodienst
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
Internet: http://www.aid.de
E-Mail: aid@aid.de
mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Günter Bruns, Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Brake

Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion:

Richard Didam

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Mars-la-Tour-Str. 1 – 13

26121 Oldenburg

Tel.: 0441 801-317

Fax: 0441 801-204

E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im aid:

Britta Ziegler

Tel.: 0228 8499-139

Fax: 0228 8499-2139

E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an die Redaktion weiterzugeben.

Los geht´s!

Die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung hängt – insbesondere in Zeiten niedriger Ferkelpreise – vom Management des Betriebszweiges ab. Neben Fragen der Fütterung spielen hierbei Zucht, Haltung, Hygiene und Tierbetreuung eine entscheidende Rolle. Im Hinblick auf die Arbeitsbelastungen im Betrieb gilt es, in den wachsenden Sauenbeständen auch die Verfahrensabläufe optimal zu gestalten.

Am Beispiel einer Sauengruppe soll die Ferkelerzeugung im Ausbildungsbetrieb genauer untersucht werden. Ausgenommen hiervon ist das Thema Fütterung, das in einem anderen Leittext näher beleuchtet wird. Praktische Tätigkeiten und theoretisches Hintergrundwissen sollen dabei eng miteinander verknüpft werden. Dazu sind einzelne Arbeitsschritte zunächst vorzudenken, nach Rücksprache mit dem Ausbilder praktisch durchzuführen und gleichzeitig einer Kontrolle zu unterziehen.

In einer abschließenden Bewertung sollen Rückschlüsse im Hinblick auf mögliche Verbesserungen gezogen werden.

Was kann ich hier lernen?

- ✓ Beschaffung der Sauen im Ausbildungsbetrieb beschreiben
- ✓ erforderliche Impfmaßnahmen nennen und begründen
- ✓ Abferkelrhythmus im Betrieb darstellen und bewerten
- ✓ Herdenaufzeichnungen auf unterschiedliche Weise vornehmen
- ✓ Rauschesymptome beschreiben und Möglichkeiten zur Rauschestimulation erläutern
- ✓ gezielte Eberauswahl treffen und optimalen Belegungszeitpunkt festlegen
- ✓ Trächtigkeitskontrolle sachgerecht durchführen
- ✓ Maßnahmen zur Geburtsvorbereitung erläutern und praktisch durchführen
- ✓ Geburt überwachen und gegebenenfalls Geburtshilfe leisten
- ✓ Betreuungsmaßnahmen für Sau und Ferkel nach der Geburt vornehmen
- ✓ Leistungsdaten im Sauenbestand berechnen und beurteilen
- ✓ Ferkelerzeugung im Betrieb abschließend bewerten

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie etwa 4 Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- ✓ Viehbestandsregister, Lieferscheine ...
- ✓ Anweisungen des Ausbilders
- ✓ Medikamente, Desinfektionsmittel, Gebrauchsanweisungen
- ✓ Instrumente für die künstliche Besamung, Trächtigkeitsmessgerät
- ✓ Viehwaage, Stallgeräte, Gliedermaßstab, Thermometer, Hygrometer
- ✓ Stallpläne, Lageplan
- ✓ Werkzeuge für anstehende Reparaturen
- ✓ Stalltafeln, Sauenkalender, Karteikarten, Sauenplaner ...

Was kann mir noch helfen?

- ✓ Fachbücher, Fachzeitschriften
- ✓ aid-Heft „Schweinepest - Erkennen und Vorbeugen“, DIN A5, (E.-Jahr 1999) Bestell-Nr. 126-1343, 0,50 EUR
- ✓ aid-Heft „Maul- und Klauenseuche – Erkennen, Vorbeugen, Bekämpfen“, DIN A5, (E.-Jahr 2001), Bestell-Nr. 126-1321, 0,00 EUR
- ✓ aid-Foliensatz „Checklisten Kooperation“, (E.-Jahr 2005), Bestell-Nr. 126-4117, 12,00 EUR
- ✓ aid-Heft „“Schweinehaltungshygieneverordnung“, DIN A5, (E.-Jahr 2006) Bestell-Nr. 126-1438, 2,00 EUR
- ✓ aid-Heft „Zentrale Datenbank - jetzt auch für Schweine“, DIN A5, (E.-Jahr 2003) Bestell-Nr. 126-1493, 2,00 EUR
- ✓ aid-Heft „Fleisch und Fleischerzeugnisse“, DIN A5, (E.-Jahr 2008) Bestell-Nr. 126-1005, 3,00 EUR
- ✓ Verordnung zum Schutz von Schweinen bei Stallhaltung (Schweinehaltungsverordnung)
- ✓ Leitfaden „Schweinehaltung“ für die überbetriebliche Ausbildung
- ✓ Leitfaden „Tierschutz in der Schweinehaltung“ (Nds. Landwirtschaftsministerium)
- ✓ Internet-Adressen, z. B. www.infofarm.de, www.lwk-niedersachsen.de, www.aid.de

Bezugsadresse für aid-Medien:

aid infodienst e. V. – Vertrieb, Postfach 1627, 53006 Bonn, Tel.: 01803 849900 (9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkkosten können abweichen), Fax: 0228 8499-200, bestellung@aid.de, www.aid-medienshop.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfange?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung, Planung,** praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder** stehen und sich auch von ihm beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie ein anderer Auszubildender bearbeiten. Ein Leittext ist „**betriebsbezogen“**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Fragen in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch.

Leitfragen und Arbeitsaufträge

Vorinformationen zur Sauenherde

1) Die Herkunft der Sauen hat großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung. Beschreiben Sie die Herkunft der Sauen in Ihrem Ausbildungsbetrieb (Zuchtprogramm, Lieferbetrieb, Eingliederung in den Sauenbestand)!

Fügen Sie eine Kopie des Lieferscheins für eine der letzten Jungsauengruppen bei!

2) Geben Sie einen Überblick über die erfolgten Impfungen bis zur Anlieferung der Jungsauen!

Impfung gegen	**ja**	**nein**	**Zeitpunkt (falls bekannt)**
Parvoviren	☐	☐	
Aujeszky'sche Krankheit	☐	☐	
Rotlauf	☐	☐	
	☐	☐	
	☐	☐	

3) Erläutern Sie, welche vorbeugenden Impfungen in Ihrem Ausbildungsbetrieb durchgeführt werden (Zeitpunkt, Jahresimpfung ja/nein, Begründung der Notwendigkeit ...)!

4) Fertigen Sie eine Übersicht über den Sauenbestand des Betriebes sowie über die Stallplatzsituation in den einzelnen Leistungsstadien!

	Anzahl	**Anteil in % der Sauenherde**
Anzahl Sauen insgesamt		
Plätze im Deckzentrum • Sauen		
• Eber		
Plätze im Wartestall		
Plätze im Abferkelstall		

5) Erläutern und begründen Sie, nach welchem Abferkelrhythmus in Ihrer Sauenherde gearbeitet wird. Geben Sie an, wie viele Sauengruppen vorhanden sind!

Auswahl der Sauengruppe / Unfallverhütung

Sie haben die Aufgabe, eine Sauengruppe (3 bis 6 Sauen) über den Zeitraum einer Produktionsperiode praktisch zu begleiten.
Alle durchgeführten Maßnahmen und die wichtigsten Beobachtungen sind dabei zu protokollieren und in die betrieblichen Aufzeichnungssysteme (Stalltafel, Karteikarte, Sauenkalender, Sauenplaner o. ä.) zu übernehmen!

6) Tragen Sie zunächst alle verfügbaren Daten über die von Ihnen ausgewählten Tiere zusammen!

Datum: _____

	1	2	3	4	5	6
Sau-Nr.						
Geburtsdatum						
bisherige Anzahl Würfe						
letztes Abferkeldatum						
letztes Absetzdatum						
Lebensleistung der Sau • leb. geb. Ferkel insg.						
• ∅ leb. geb. Ferkel/Wurf						
• abges. Ferkel insg.						
• ∅ abges. Ferkel/ Wurf						

Nach welchen Gesichtspunkten wurde die Gruppe zusammengestellt?

_____

_____

_____

_____

_____

7) Stellen Sie kurz dar, welche Maßnahmen zur Unfallverhütung (einschließlich Begründung) beim Umgang mit Sauen und Ebern zu treffen sind!

Rausche/Belegung

8) Beschreiben Sie die Haltung der abgesetzten Sauen und begründen Sie, warum die Tiere in dieser Form gehalten werden.

Fügen Sie gegebenenfalls eine Skizze des Stallbereichs bei!

9) Beobachten Sie die Sauen im Hinblick auf die anstehende Rausche!

a) Zu welchem Zeitpunkt setzt die Rausche bei den Tieren ein?

b) Beschreiben Sie die beobachteten Brunstsymptome!

c) Welche Möglichkeiten werden in Ihrem Ausbildungsbetrieb ergriffen, um die Rausche zu stimulieren?

10) Zu welchem Zeitpunkt während der Rausche muss die Belegung vorgenommen werden? Gehen Sie auf mögliche Unterschiede zwischen Natursprung und künstlicher Besamung (KB) ein!

11) Tragen Sie die Belegdaten der Sauengruppe in die nachstehende Tabelle ein!

Sau-Nr.	Wurf-Nr.	Belegdatum	Eber	KB ja / nein	kann um-rauschen am	1. Trächtigkeits-kontrolle am	voraussichtlicher Abferkeltermin

21) Erläutern Sie am Beispiel einer der o. g. Anpaarungen, nach welchen Gesichtspunkten der eingesetzte Eber ausgewählt wurde!

Fügen Sie gegebenenfalls einen Auszug aus dem Besamungskatalog bei!

Trächtigkeitskontrolle

13) Beschreiben Sie das Verfahren der Trächtigkeitskontrolle (TK), das in Ihrem Ausbildungsbetrieb Anwendung findet (Zeitpunkt der TK, Gerät, Vorgehensweise, Vor-/Nachteile gegenüber anderen Verfahren ...)!

14) Nehmen Sie die Trächtigkeitsuntersuchung vor und halten Sie die Ergebnisse fest!

	1	2	3	4	5	6
Sau-Nr.						
Datum						
Ergebnis *) (+, –, ?)						

*) + = tragend - = nicht tragend ? = fraglich

Geburtsvorbereitende Maßnahmen

15) Der vorgesehene Abferkeltermin rückt näher.
Stellen Sie dar, welche Maßnahmen vor dem Abferkeln zu treffen sind!

Maßnahmen im Stall

Maßnahmen am Tier

16) Führen Sie die genannten Maßnahmen für Ihre Sauengruppe durch und halten Sie die Einzelheiten fest!

Datum	**Maßnahme**	**Hilfsmittel/Material**	**wichtige Angaben** **(z. B. Zeitaufwand, Dosierung, besondere Beobachtungen ...)**

Fügen Sie gegebenenfalls Anwendungshinweise für eingesetzte Desinfektionsmittel, Medikamente o. ä. bei!

17) a) Beschreiben Sie beispielhaft die Einrichtung einer der Abferkelbuchten für Ihre Sauen!

Buchtenlänge	_____ cm
Buchtenbreite	_____ cm
Trennwandhöhe	_____ cm
Trennwandmaterial/-materialien	
Fußbodenmaterial/-materialien	
Breite des Sauenstandes	_____ cm
Länge des Sauenstandes	_____ cm
Bauart der Sauentränke	
Durchflussmenge	_____ l/min.
Bauart der Ferkeltränke	
Durchflussmenge	_____ l/min.
Fütterungstechnik Sau	
Fütterungstechnik Ferkel	
Wärmequelle/n	

b) Fertigen Sie eine Übersichtsskizze der Bucht und zeichnen Sie die vorhandenen Einrichtungsgegenstände ein!

c) Bewerten Sie die Haltung der Sau im Abferkelstall (tiergerechte Haltung, Hygiene, Arbeitswirtschaft ...)!

Geburt der Ferkel

18) Beobachten Sie in regelmäßigen Abständen die Sauen vor dem erwarteten Geburtstermin!

a) Beschreiben Sie die Anzeichen der herannahenden Geburt!

b) Welche Maßnahmen sind zu treffen, um im Bedarfsfall Geburtshilfe leisten zu können?

19) Überwachen Sie bei einer der Sauen Ihrer Gruppe die Geburt der Ferkel und protokollieren Sie dabei beispielhaft Ihre Beobachtungen!

Sau-Nr.	
Abferkeldatum	
Austreiben des ersten Ferkels	_____ Uhr
Austreiben des letzten Ferkels	_____ Uhr
Anzahl Ferkel insgesamt	
davon lebend geboren	
Geschlecht der lebend geborenen Ferkel	_____ ml. _____ wbl.
Wurfgewicht insgesamt	_____ kg
∅ Ferkelgewicht	_____ kg
schwerstes Ferkel	_____ kg
leichtestes Ferkel	_____ kg
gegebenenfalls Anomalien, Organfehler	
gegebenenfalls Maßnahme der Geburtshilfe	
Besondere Beobachtungen	_____ _____ _____

20) Tragen Sie jeweils nach dem Abferkeln der Sauen in der Gruppe die Geburtsdaten in der folgenden Tabelle zusammen!

Sau-Nr.						
vorgesehenes Abferkeldatum (siehe Frage 10)						
tatsächliches Abferkeldatum						
Trächtigkeitstage						
lebend geborene Ferkel						
tot geborene Ferkel						
Wurfgewicht insgesamt (kg)						
∅ Gewicht/Ferkel (kg)						
gegebenenfalls Anomalien, Organfehler						
Körpertemperatur der Sau (°C)						
gemessen am						
um ..... Uhr						

21) Bewerten Sie die Abferkelergebnisse der einzelnen Sauen und ziehen Sie Rückschlüsse für das weitere Vorgehen!

Betreuung von Sau und Ferkeln nach der Geburt

22) Welche Maßnahmen werden in den ersten Lebenstagen zur Betreuung von Sau und Ferkeln nach der Geburt durchgeführt (Zeitpunkt, Mittel, Aufwandmengen, Geräte, Begründung)!

Sau

Ferkel

23) Erläutern Sie die Klimaansprüche der neugeborenen Ferkel und kontrollieren Sie regelmäßig die Temperatur im Ferkelbereich!
Notieren Sie die Klimadaten in einer gesonderten Liste!

24) Warum muss nach einigen Lebenstagen eine Beifütterung der Ferkel vorgenommen werden?
Beschreiben Sie diese Ergänzungsfütterung in Ihrem Ausbildungsbetrieb bis zum Absetzen!

Absetzen / Leistungskontrolle

25) Erläutern Sie das Absetzen der Ferkel in Ihrem Ausbildungsbetrieb (Säugedauer, Vorgehensweise beim Absetzen ...)!

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

26) Führen Sie das Absetzen durch und notieren Sie die Absetzgewichte.
Berechnen Sie aus den Daten die täglichen Zunahmen der Ferkel während der Säugeperiode!

Sau-Nr.						
Absetzdatum						
Abferkeldatum						
Säugedauer (Tage)						
Anzahl abges. Ferkel						
Wurfgewicht beim Absetzen (kg)						
∅ Absetzgewicht/ Ferkel (kg)						
∅ Geburtsgewicht/ Ferkel *) (kg)						
∅ Gewichtszuwachs/ Ferkel (kg)						
∅ tägliche Zunahme/ Ferkel/Tag (g)						

*) siehe Frage 20

27) Beurteilen Sie die Leistung der einzelnen Sauen in der Gruppe.
Ziehen Sie dabei einen Vergleich mit den angestrebten Leistungszielen für die Herde!

Abschließende Bewertung

28) Bewerten Sie anhand des bearbeiteten Leittextes die Ferkelerzeugung in Ihrem Ausbildungsbetrieb.
Machen Sie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge!

Bewertung

gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge

29) Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts)!

Unterschrift des Auszubildenden

Datum

Unterschrift des Ausbilders